

**Zahnarztpraxis Dr. Kaut, Dr. Göhring & Kollegen**  
**Praxis: Nürnberg / Ansbach**

**Merkblatt Nr. 2 - Wurzelspitzenresektion, Entfernung einer Zyste**

Durch marktote, nicht behandelte Zähne entsteht im Laufe von Monaten an der Wurzelspitze ein Entzündungsbereich (Zyste), der langsam unaufhaltsam größer wird und den ganzen Knochen um die Zahnwurzel herum auflöst. Durch sorgfältiges Entfernen des abgestorbenen Zahnmarks, Abtrennen der Wurzelspitze, Füllung des Wurzelkanals und exaktes Auslöffeln des entzündeten Gewebes (Zyste) kann man versuchen, den betroffenen Zahn zu erhalten.

Der Behandlungserfolg hängt weitgehend vom Ausmaß des Prozesses sowie vom postoperativen Verhalten der Patienten ab.

Ein Behandlungserfolg kann nicht garantiert werden.

Beim Auftreten einer Lockerung am resezierten Zahn sollte dieser geschont werden, da sich der Knochen erst langsam wieder neu bildet und den Zahn festigt.

Nichtoperierte oder marktote Zähne mit chronischen Entzündungszuständen stellen eine Gefahr für den übrigen Organismus dar und es ist alternativ zu einer Wurzelspitzenresektion nur die Entfernung dieses Zahnes möglich.

Die im Unterkiefer liegenden Zähne befinden sich in direkter Nachbarschaft der Zungen-, Unterkiefer- und Unterlippennerven, sodass eine Berührung oder Beschädigung der Nerven auch bei sorgfältigstem Vorgehen nicht immer zu vermeiden ist.

In seltenen Fällen kommt es deshalb – je nach Ausmaß der Beschädigung – zu einer vorübergehenden oder bleibenden Gefühllosigkeit in dem betreffenden Bereich.

Bei einem Eingriff an den Zähnen im Oberkiefer kann es zu einer Eröffnung der Kieferhöhle kommen. Der Behandler wird in diesem Fall sofort einen Verschluss dieser Öffnung vornehmen und Sie über diese Maßnahme informieren.

